

# Erfahrungsbericht University of Gothenburg, Schweden

Von Lewandowska



## Vorbereitung

Bevor es für dich ins Auslandssemester geht, solltest du dich frühzeitig mit Vorbereitungen beschäftigen. Da viele Module in den Umweltwissenschaften in Oldenburg über zwei Semester gehen, solltest du das mit einbeziehen, damit angefangene Module nicht auf der Strecke bleiben bzw. du darauf vorbereitet bist, sie nach deinem Auslandsaufenthalt abzuschließen. Folgende Fragen können dir bei der Planung helfen:

In welchem Semester ist es für dich am sinnvollsten? Wie viele Kreditpunkte brauchst du/ wie viele Kurse möchtest du belegen bzw. wie viele Kurse musst du belegen? Was ist deine Motivation im Ausland zu studieren?

All das kann dir helfen dich für ein Land und für eine Hochschule im Ausland zu entscheiden. Nimm auf jeden Fall das Beratungsangebot des International Office in Anspruch, hier können die Mitarbeitenden auf deine Bedürfnisse eingehen und dir helfen die richtige Entscheidung zu treffen und dir Tipps für eine erfolgreiche Bewerbung an der Partneruniversität geben.

Da du dich scheinbar für ein Auslandssemester in Schweden interessierst, bist du hier genau richtig, um von meinen Erlebnissen zu lesen und hoffentlich ein paar interessante Tipps mitzunehmen.

## Anreise und Unterkunft

Es gibt mehrere Möglichkeiten nach Göteborg zu kommen. Dazu zählt die Fähre von Stena Line (ab Kiel), die Anreise per Zug und eine direkte FlixBus-Verbindung von Oldenburg. Die Flugverbindung ist nicht unbedingt zu empfehlen, außerdem gibt es die Möglichkeit, einen Teil der Fahrtkosten zurückerstattet zu bekommen, wenn man sich gegen das Fliegen und für nachhaltigeres Reisen entscheidet.

Meine Unterkunft habe ich über die Universität gefunden. Als Austauschstudierende bekommt man frühzeitig Informationen zu dem Wohnangebot von SGS. Das ist ein Unternehmen, das in ganz Göteborg Unterkünfte in Wohnheimen zur Verfügung stellt. Die Bewerbung für eine Wohnung ist unkompliziert und schnell erledigt. Dabei kann man sich ein Zimmer/ eine Wohnung in unterschiedlichen Wohnkomplexen aussuchen und sich direkt hierfür bewerben.

Meine Entscheidung fiel auf das Wohnheim Rosendal. Es liegt sehr naturnah, einige Gehminuten von einem See entfernt, der der Vorstellung einer schwedischen Idylle entspringt. Es gibt außerdem ein kostenloses Fitnessstudio, eine Sauna und mehrere Räume, um sich mit anderen Studierenden kreativ zu betätigen, wie einen Töpfer-, einen Web- und einen Malraum. (Diese sind aber meist lange im Voraus ausgebucht, weshalb ich sie leider nicht nutzen konnte.) Am Gelände des Wohnheims gibt es außerdem einen Supermarkt und einen Asia-Imbiss. Man ist also bestens versorgt.

Ich war sehr zufrieden mit meiner Unterkunft, trotzdem will ich dir hier noch das Wohnheim Olofhojtid ans Herz legen. Es ist deutlich zentraler gelegen als Rosendal, außerdem wohnen hier die meisten Erasmus-Studierenden. Man teilt sich hier meist mit ein paar Leuten eine Küche, was die Miete günstiger macht. Kostenlose Saunen, die man online reservieren kann, gibt es hier auch. Zusätzlich gibt es einige Grillplätze und das Cafe Olofs, was ein kostenloser Treffpunkt ist, wo öfter Veranstaltungen organisiert werden. Allgemein gibt es hier viel mehr Möglichkeiten Menschen kennenzulernen als in Rosendal.

Je nachdem, wo deine Prioritäten liegen, kann ich beide Unterkünfte auf jedem Fall empfehlen.

## Studium an der Gasthochschule

Die Universität ist keine klassische Campus-Uni, sondern die Gebäude liegen je nach Fachbereich in der Stadt verteilt. Der Fachbereich der Naturwissenschaften ist nach meinem Auslandssemester umgezogen, deshalb kann ich über die neuen Räumlichkeiten leider nichts sagen. Die Arbeitsatmosphäre wird sich aber wahrscheinlich weniger verändern. Hier gibt es sehr flache Hierarchien und es wird beim Lehren auf Interaktivität gesetzt. (Schwed\*innen lieben Gruppenarbeit!). Im Bereich der Geo- und Klimawissenschaften arbeiten einige renommierte Wissenschaftler\*innen, die beim IPCC mitarbeiten und gerne Einblicke in Ihre Arbeit gewähren.

Die belegten Module werden in Schweden nicht gleichzeitig, sondern nacheinander studiert. Das hat mir sehr gut gefallen, da man keine stressige Prüfungsphase hat, sondern eine Klausur in der Hälfte oder am Ende eines Moduls schreibt und danach damit abschließt und sich voll und ganz auf das nächste Modul konzentrieren kann. Es gibt außerdem keine Noten. Es wird nur nach bestanden oder nicht bestanden unterschieden. In einigen Prüfungsleistungen hat man die Möglichkeit auf ein ‚pass with distinction‘.

Ich habe mein 6. Semester in den Umweltwissenschaften in Göteborg studiert. Dabei habe ich die Kurse „Climate change history“, „Marine Micropaleontology“ und „Climate change and society“ belegt. Alle drei Kurse waren sehr interessant und empfehlenswert. Die Prüfungsleistungen sind machbar, wenn auch zeitintensiv, weshalb ich den zweiten Kurs abgebrochen habe. Dadurch konnte ich einen Monat lang Schweden erkunden und die Stadt besser kennenlernen. Ich habe am Ende trotzdem 22.5 ECTS erreicht, was für meine Studienplanung ausgereicht hat und mir im Auslandssemester etwas mehr Freizeit verschafft hat.

Insgesamt bin ich sehr zufrieden mit der Erfahrung an der Gasthochschule.

## Alltag und Freizeit

Göteborg ist eine sehr schöne Stadt, mit vielen Restaurants und Bars (welche allerdings teurer sind als in Deutschland). Mir ist aufgefallen, dass Subkulturen in der Stadt wenig sichtbar sind, und man teilweise vergeblich nach etwas „alternativen“ Spots sucht. Wenn dich so etwas aber interessiert, kann ich den Stadtteil Majorna empfehlen. Hier gibt es einige liebe Cafés, einen Skatepark am Wasser, direkt bei der Röda Sten Konsthall, wo interessante Veranstaltungen stattfinden. Wenn du dich für Techno Musik interessierst: Das Nachtleben ist etwas anders als in Deutschland. Es gibt eine WhatsApp Gruppe, in der Veranstaltungen angekündigt werden. Für den Besuch von Techno-Veranstaltungen ist eine vorherige Anmeldung erforderlich, der Eintritt kostet 20-30€ und die Veranstaltungsorte liegen etwas außerhalb in einem Industriegebiet. Dazu nur so viel...

Ein beliebter Treffpunkt für Erasmus-Studierende (v.a. mittwochs) ist das Yakida. Das ist ein Club in der Innenstadt mit kostenlosem Eintritt (mittwochs), kostenloser Pizza (auch vegan), bezahlbaren Getränken, und einer Fotobooth zum Festhalten der Erasmus-Freundschaften. Hier fällt es leicht Menschen aus aller Welt kennenzulernen und gemeinsam Spaß zu haben. (Musik-Connoisseure kommen hier nicht unbedingt auf ihre Kosten. Einen Besuch ist das Yakida aber allemal wert.)

Um die Stadt und andere Erasmus-Studierende kennenzulernen, lohnt es sich, sich vorab über die Angebote von ESN und GIC zu informieren. Hier organisieren Freiwillige verschiedene Aktionen rund um Göteborg.



Ein paar (geheime und nicht ganz so geheime) Tipps:

- Benne Pastabar: selbstgemachte Pasta mit verschiedenen (auch veganen) Soßen, super Preise!, ultra lecker!
- Hagabullen im Café Husaren in Haga (kein Geheimtipp, aber sehr lohnenswert)
- Oizo Pizza: ein Pizzaladen, der nur Mi-Sa geöffnet hat und nur so lange Pizza verkauft, wie es Teig gibt. Das lange Warten lohnt sich! Die Schlange ist schon vor der Öffnungszeit lang... Aber das hat auch einen Grund. Ich hätte nicht gedacht, dass ich die beste italienische Pizza meines Lebens in Schweden essen werde... (In der Nähe des Rosendal Wohnheims)
- Ölstugan: Brauereien, die in ganz Göteborg verteilt sind mit super leckerer, frischer schwedischer Hausmannskost (auch vegane Optionen). Hier trifft man auf Einheimische jeden Alters.
- Der botanische Garten ist einen Besuch wert, genauso wie das Palmhuset.
- Auf die Inseln des Archipels kommt man mit dem Tram-Ticket der Zone A mit der Fähre. Es lohnt sich.
- Der Delsjön ist der wohl beliebteste See in der Region.
- Der Bohusleden ist ein Fernwanderweg in Schweden. Einige Etappen sind gut von Göteborg zu erreichen. Wenn man klassische schwedische Natur erleben möchte, dann sollte man unbedingt wenigstens eine der Etappen laufen.
- Lappland mit Timetravels. Ich hatte die Möglichkeit mit dem Anbieter Timetravels nach Lappland zu fahren. Ich habe noch nie so viel Schnee gesehen. Wir durften Rentiere füttern und bei einer Nachtwanderung Polarlichter bestaunen.



## Erfahrung allgemein

Ich hatte insgesamt eine tolle Zeit in Schweden und ich würde die Erfahrung auf jeden Fall empfehlen. Mach dir keinen aber Druck, dass das die beste Zeit deines Lebens wird! Manchmal ist es schwierig, so weit weg in einer fremden Umgebung zu sein und das ist auch okay. Lass dich davon aber nicht abhalten. Du wirst auf jeden Fall tolle Menschen kennenlernen, mit denen du vor Ort Spaß haben kannst. Alle, die Erasmus machen haben Lust Menschen kennenzulernen und gehen auf Leute zu. Bloß keine Scheu!

Für diesen Erfahrungsbericht wurde noch die Frage nach der besten und der schlechtesten Erfahrung gestellt und während all die guten Erfahrungen um die Stelle als „die beste Erfahrung“ konkurrieren, so ist mir keine eingefallen, die ich als schlecht oder sogar als „die Schlechteste“ bezeichnen würde. Und ich glaube das ist ein gutes Zeichen. ;)

